

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kandersteg, 1952-07-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Grand Hotel Victoria
Kandersteg,
am 18. Juli, 1952

Herrn Lothar Blanvalet
Lothar Blanvalet-Verlag
Am Kleinen Wannsee 31
Berlin-Wannsee

Lieber Herr Blanvalet.

Ihre Mitteilungen haben mich auf gewaltigen Umwegen erst jetzt und hier erreicht. Los Angeles habe ich am 1. Juni verlassen und bin seither pausenlos unterwegs gewesen. Wiewohl ich aber Nachsendeadresse stets treulich hinterliess, sind haeufig die wichtigsten Briefschaften mir lange erfolglos nachgereist.

Zunaechst zu Ihrem telegraphischen Anliegen ein "zweites Exemplar" des "Tschaikowsky" betreffend: Wie ich Ihnen damals sagte, besitze ich kein Exemplar dieses Buches, weswegen denn das Ihnen ueberlassene bereits einer Leihbibliothek entlehnt war. Diese, nun, war die einzige (unter vielen), bei der die "Symphonie Pathetique" sich fand, und ich sehe mich also zu meinem grossen Bedauern voellig ausserstande, Ihrer Bitte zu willfahren.

Lassen Sie mich nur zu Gott und allen Engeln hoffen, dass dem unersetzlichen Exemplar nichts zustiess, das Ihnen uebermacht wurde und seien Sie doch so freundlich mich ueber diesen Punkt gleich zu beruhigen.

Im uebrigen sollte man sich schleunigst sehen. Ich bleibe hier bis zum 31 huius. vom 2. bis 6. August will ich in Muenchen sein (Hotel Vier Jahreszeiten) und hoffe sehr, dass Sie es ermoeeglichen koennen, mich dort zu treffen. Ihr Ruf nach dem "Tschaikowsky" scheint darauf hinzuweisen, dass Sie nun doch wieder daran denken, dies Buch als erstes herauszubringen, und, wie oft vermerkt, mir waere es lieber so. Nur, dass als naechstes der Mephisto erschiene moechte ich durchaus und finde nicht, dass man sich durch das hysterische Geweine (Bei S. Fischer ist er buchstaeblich - wegen des "Wendepunkt" !!! - in Traenen ausgebrochen) des Gruendgenes aus dem Konzept bringen lassen duerfte. Auch durch seine Drohungen nicht! Aber all dies will besprochen sein.

Wie Sie bemerkt haben werden, waechst "Der Wendepunkt" sich zu einem ausgesprochenen Erfolg aus - sowohl Presse-als Verkaufs-maessig, - eine Tatsache, die nicht umhin kann, sich auf alles Weitere sehr guenstig auszuwirken. Nur eine laengere Pause duerfen wir nun keinesfalls entstehen lassen; das liegt so sehr auf der Hand, dass Sie meines Hinweises

kaum beduerfen.

Seien Sie einmal freundlich und
antworten Sie gleich. Auch, ob Sie nach Muenchen kommen
, wuesste ich gern sofort. Sollte es Ihnen moeglich sein,
mich zu einem frueheren Zeitpunkt in Bern zu treffen ,
ich stuende Ihnen an jedem Tage zwischen jetzt und dem
29. dort zur Verfuegung.

Wie immer mit den herzlichsten Gruessen

Ihre:

ERIKA MANN

Blatt 1
18. Juli 1952